



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Schreiben und Lesen
kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert
Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung



GOETHE UND SEINE ZEIT

Kurzfassung

ID 680

Dipl. Päd. Inge Nowak

Dipl. Päd. Brigitte Friedrich

Dipl. Päd. Gabriele Heissenberger

NMS 1160 Wien, Koppstraße 110/II

Wien, Juni 2012

Allgemeine Informationen

Im Projekt „Goethe und seine Zeit“ wurden im Schuljahr 2011/12 Johann Wolfgang Goethe als historische Persönlichkeit, sein Leben, eine kleine Auswahl aus seinen literarischen Werken und den naturwissenschaftlichen Schriften sowie Aspekte des zeitgenössischen geschichtlichen Umfelds für die SchülerInnen von zwei vierten Klassen fächerübergreifend thematisiert. Beteiligt waren zwei vierte Klassen (8. Schulstufe) der NMS Koppstraße 110/II, 1160 Wien, eine davon bilingual geführt. Das Vorhaben wurde als Ganzjahresprojekt (September 2011 bis Juni 2012) mit einer verdichteten Arbeitsphase (Projektwoche im März 2012) in fächerverbindender themenbezogener Vernetzung der Gegenstände Deutsch, Bildnerische Erziehung, Geschichte, Physik, Geographie, Biologie und Musik konzipiert und durchgeführt. Der Schwerpunkt der kompetenzorientierten Arbeit im Lauf des Schuljahres wurde im Deutschunterricht gesetzt.

Konzept und Projektziel

Das Ziel des Projektteams war, die SchülerInnen anzuregen, sich lustbetont, auf immer wieder anderen Wegen und aus verschiedenen Blickwinkeln an das für eine Klasse auf der Sekundarstufe I eher ungewöhnliche Thema heranzutasten und einen ersten, individuellen Zugang zu Goethe und seiner Zeit zu finden.

Der Unterricht wurde in den beteiligten Gegenständen schülerInnenzentriert, handlungs- und produktionsorientiert, häufig in offenen Lernarrangements gestaltet. Während der Projektwoche wurde zusätzlich der Klassenverband aufgelöst und der Stundenplan außer Kraft gesetzt. Überdies wurde der Unterricht im Anlassfall disloziert durchgeführt.

Inhalt und Verlauf

Als Impuls zum Projektstart wurde in der 3. Schulwoche in beiden Klassen der Film *Goethe!* gezeigt.

Um den Film *Goethe!* in Hinblick auf die geplante Goethe-Zeitung auch thematisch aufzuarbeiten, schrieben die SchülerInnen eine Filmkritik. Im Deutschunterricht wurden während des Schuljahres bei Arbeiten an unterschiedlichen Textsorten immer wieder Bezüge zur Person und zu den Werken des Dichters hergestellt.

In Musik wurde die Ballade *Der Zauberlehrling* als Rap konzipiert, in Bildnerischer Erziehung die Ballade *Der Totentanz* als Comic dargestellt. Beinahe alle in diesem Schuljahr realisierten Themen in Bildnerischer Erziehung hatten einen Bezug zu Goethe oder zu seiner Zeit: Scherenschnitte, Goethe à la Warhol, grafische Umsetzung der Ballade *Der Zauberlehrling*, Naturstudien (Bleistift und Aquarell). In Physik wurde die Farbenlehre Goethes in Kombination mit Versuchen intensiv bearbeitet. Um den SchülerInnen auch historisches Hintergrundwissen zu Goethe zu bieten, wurde ein Goethe-Quiz konzipiert, das am Computer in Partnerarbeit zu lösen war. Außerdem wurden, wann immer möglich und passend, in Geschichte, Sozialkunde und Politischer Bildung Aspekte der Gegenwart zu Goethes Zeit in Beziehung gesetzt.

In der Projektwoche wurden vier Stationen („Italienische Reise“ - Geografie, „Goethe und die Farben“ - Physik, „Die Schrift zur Zeit Goethes“ – Bildnerische Erziehung, „Goethe und seine Zeit“ – Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung) gestaltet, die jeweils vom Fach-Experten/der -Expertin betreut wurden. Bei einem Lehrausgang ins Obere Belvedere wurde die Ausstellung *Malerei des Biedermeiers* in die Projektarbeit integriert.

Genderaspekt

Beim Rückblick in die Zeit um 1800 und Goethes Verhältnis zu Frauen wurden immer wieder Vergleiche angestellt, was zu Diskussionen über die Stellung der Frau in Vergangenheit und Gegenwart und über die aktuelle Stellung der Frau in der islamischen Welt führte. Bei den Gruppenarbeiten wurde auf die Bildung von geschlechtsgemischten Gruppen geachtet. Die Interessen von Mädchen und Burschen waren gleichermaßen zu berücksichtigen und wir stellten

fest, dass einerseits z.B. die modischen Aspekte der Goethe-Zeit die Burschen genauso faszinierten wie die Mädchen, andererseits die Mädchen sich an den physikalischen Versuchen mit ebenso großer Begeisterung beteiligten wie ihre Klassenkameraden.

Resümee

Die Lehrkräfte im Projektteam hatten zwar den immensen Arbeits- und Zeitaufwand unterschätzt, den dieses Projekt erforderte, die Zufriedenheit nach Abschluss des Projekts war jedoch hoch. Es zeigte sich, dass die Projektarbeit in vierten Klassen schwieriger ist als in den Klassen davor, da die SchülerInnen noch andere verpflichtende Projekte haben und darüber hinaus gerade in dieser Schulstufe einem hohen Notendruck ausgesetzt sind. Es gab daher oft terminliche Kollisionen, Stunden mussten verschoben, Abläufe umgeplant werden und manches, wie z. B. die Abschlusspräsentation, wurde letztendlich gestrichen.

Auch die SchülerInnen waren noch am Ende des Schuljahres von diesem Projekt begeistert, obwohl sie sich anfangs dessen Durchführung nicht wirklich vorstellen konnten. Nach Einschätzung von LehrerInnen und SchülerInnen war es in der Nachbetrachtung jedoch gerade die besondere Unterrichtsorganisation, die einen bedeutsamen Beitrag zum Gelingen des Projekts leistete.